

Erfahrungsbericht - Universidad do Algarve (Faro, Portugal)

Ich habe das Wintersemester 2019/2020 mit Erasmus+ an der Universidad do Algarve in Faro (Portugal) verbracht. Bevor der Aufenthalt losgehen kann ist einiges an Organisation zu erledigen, womit vor allem das Learning Agreement gemeint ist. Beim Ausfüllen dieses Dokumentes sind ein paar Schwierigkeiten aufgetreten, die wiederum einige Verbesserungsmöglichkeiten eröffnen. Es existieren im Internet nicht nur viele verschiedene Versionen, was etwas Verwirrung auslösen kann, sondern ist das Formular auch nicht ganz selbsterklärend, sodass ich Hilfe beim Ausfüllen brauchte und es mehrere Anläufe brauchte, bis das Formular endlich akzeptiert wurde. Aber dabei wird euch euer Mobilitätskoordinator sicher behilflich sein. Unbedingt daran denken, dass nicht nur eine Unterschrift, sondern auch ein Stempel von der Uni Oldenburg drauf sein muss und das originale Learning Agreement mitzunehmen (sonst kann es echt Probleme geben).

Meine Anreise nach Faro erfolgte nicht wie bei den meisten anderen mit dem Flugzeug, sondern mit einem ausgebauten Bus, mit dem ich von Deutschland aus über Frankreich und Spanien bis nach Portugal gereist bin.

Da ich mit meiner Freundin zusammen nach Faro gereist bin und ein weiteres befreundetes Paar ebenfalls hier ihr Auslandssemester verbracht hat, haben wir uns nach einem gemeinsamen Apartment umgesehen. Die optimale Lage für eure Wohnung hängt davon ab, an welchem Campus ihr studiert. Bei einem Studium am Penha Campus empfiehlt sich eine Wohnung in der Innenstadt. Solltet ihr am „Campus Gambelas“ studieren empfiehlt sich entweder eine Wohnung im Stadtteil Montenegro oder am allerbesten am Praia de Faro. Wir hatten das Glück über Airbnb ein relativ günstiges Haus direkt am Strand zu finden mit zwei Schlafzimmern, einem kleinen Wohnzimmer mit Küche und Terrasse. Die Entfernung bis zum wunderschönen Sandstrand von Faro beträgt ungefähr 5 Meter;) Das Leben am Strand kann ich nur empfehlen, da dort relativ viele Studenten wohnen und immer eine gesellige Atmosphäre herrscht. Es gibt auch zwei Surfschulen am Strand, der sich sehr gut zum surfen eignet. Mit dem Fahrrad braucht man etwa 20 Minuten vom Strand bis zum Campus Gambelas.

Meine Kurse waren alle aus dem Masterstudiengang „Marine and Coastal Systems“. Falls ihr etwas vergleichbares studiert kann ich besonders den Kurs „Marine trophic dynamics“ ans Herz legen, der nicht nur Vorlesungen, sondern auch spannende praktische Elemente aus Mikrobiologie, Fischerei und Modellierung enthält. Die Kurse „Monitoring of marine Systems“ sowie der Anfänger Sprachkurs Portugiesisch haben mir qualitativ nicht so sehr gefallen, aber das ist ganz sicher Geschmacksache, da mir Sprachen einfach nicht so sehr liegen. Zu Beginn des Semesters werdet ihr auch nochmal ganz schön in den Stress mit eurem Learning Agreement kommen, da Änderungen innerhalb von 14 Tagen von der Gast und Heimuniversität bestätigt werden müssen. Mit dem Student Office der Uni Faro bin ich allerdings sehr zufrieden, da die Mitarbeiter gutes Englisch sprechen und bei jedem Anlass mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Arbeitsaufwand für die Module kann hier in Faro stark variieren. Von Leuten, die einen wirtschaftsorientierten Studiengang studieren habe ich gehört, dass das Studium relativ entspannt sei und mit vergleichsweise geringem Aufwand verbunden ist. In Modulen aus dem Marinen/Umweltwissenschaftlichen Bereich sieht es leider etwas anders aus. Für ein

Modul mit 6 CP werden etwa 2 Vorlesungen pro Woche + Laborpraktikum + Präsentation/ Hausarbeit + Klausur erwartet, was mit dem Arbeitsaufwand für dieselben Creditpoints in Oldenburg nicht vergleichbar ist. Das sollte man beim Ausfüllen des Learning Agreements auf jeden Fall beachten, da man sonst noch mehrere Module streichen muss, oder einfach nur eine sehr stressige Zeit hat.

Außerhalb der Uni kann man viel erleben in und um Faro. Meine absoluten Geheimtipps sind die „Pizza Night Algarve“ und das Erkunden der Westküste mit dem eigenen Auto oder Mietwagen. Das Nachtleben in Faro war ebenfalls deutlich besser als zunächst erwartet. Es gibt viele Bars und kleine Clubs mit Live Musik und für ein Bier zahlt man selten über einen Euro.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich eine wundervolle Zeit in Faro hatte. Ich habe hier Freunde fürs Leben gefunden und hatte die unvergessliche Möglichkeit, mehrere Monate am Strand zu leben und dort jeden Morgen auf dem Sand zu frühstücken und dort Abends zum Sonnenuntergang Gitarre zu spielen. Lasst euch das nicht entgehen und habt eine tolle Zeit hier;)

